

ECRIs Runder Tisch in Österreich

ECRIs Runder Tisch in Österreich ist Teil einer Reihe runder Tische, welche im Rahmen von ECRIs Aktionsprogramms zur Intensivierung ihrer Kontakte mit der Zivilgesellschaft, in den Mitgliedsstaaten des Europarates organisiert wird.

Der Hintergrund dieses Aktionsprogramms ist, dass Rassismus und Intoleranz nur in aktiver Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft erfolgreich bekämpft werden können, da die Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz nicht nur das Handeln von Regierungen (an welche ECRIs Empfehlungen gerichtet sind), sondern auch die volle Mitwirkung der Zivilgesellschaft verlangt. Die ECRI legt deshalb besonderen Wert darauf, dass ihre Anti-Rassismus Botschaft die gesamte Zivilgesellschaft erreicht und alle Teile der Gesellschaft in einen auf gegenseitigen Respekt beruhenden Dialog einbezieht.

Die Hauptthemen dieses runden Tisches sind: (1) ECRIs Bericht über Österreich; (2) Politik und praktische Umsetzung im Bereich Asyl, Immigration und Integration; (3) Rassismus, Antisemitismus und Xenophobie im politischen Diskurs und in der öffentlichen Sphäre; (4) und die Umsetzung von gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierungen in Österreich.

In ihrem kürzlich veröffentlichten Bericht über Österreich erkennt die ECRI an, dass Österreich in den letzten Jahren eine Anzahl von Maßnahmen gesetzt hat, um Rassismus und Intoleranz zu bekämpfen. Darunter erachtet sie Fortschritte bei der Menschenrechtserziehung in österreichischen Schulen und die kürzliche Verabschiedung eines neuen Anti-Diskriminierungsgesetzes, welches viele Lebensbereiche abdeckt, als besonders erwähnenswert.

Zugleich stellt die ECRI aber fest, dass in Gesetz und Praxis noch immer eine deutliche Unterscheidung zwischen Österreichern und EU-Bürgern einerseits und Nicht-EU-Bürgern andererseits besteht, welche sich negativ auf die soziale und politische Integration der gesamten österreichischen Gesellschaft auswirkt. Rassismus und Rassendiskriminierung beeinträchtigen in vielen Bereichen das tägliche Leben der Angehörigen von Minderheitengruppen, insbesondere von Schwarzafrikanern, Muslimen und Roma. Außerdem bereiten ECRI Vorfälle von Antisemitismus nach wie vor Anlass zur Sorge.

Alle diese Themen werden mit den Repräsentanten der zuständigen Regierungsbehörden und Diskriminierungsopfern im Lichte von ECRIs **Allgemeiner politischer Empfehlung Nr. 7 über nationale Gesetzgebung zur Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung** und des jüngst geschaffenen rechtlichen und institutionellen Rahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung diskutiert. Ein wichtiger Teil dieses Runden Tisches wird der **Politik und der praktischen Umsetzung im Bereich Asyl, Immigration und Integration** gewidmet sein, wobei besonderes Augenmerk auf die Umsetzung der neuen österreichischen Asyl- und Immigrationsgesetzgebung gelegt wird. Abschließend werden auch die Gefahren der **Verwendung rassistischer, antisemitischer und xenophober Argumente im politischen Diskurs** mit bekannten Experten auf diesem Gebiet näher analysiert.

ECRI hofft, dass eine offene Debatte über diese wichtigen Themen mit allen relevanten Akteuren dazu beiträgt, gemeinsam neue Wege zu entdecken, wie man bestehende Initiativen besser umsetzen, und neue Impulse für weitere Reformen in Österreich geben kann.